



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

Wienn, 1678

An den Christlichen Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42966

An den Christlichen Leser.

Die Weisheit und Vorsichtigkeit oder Allwissenheit Gottes ein unergründlich tieffer Schatz aller Schatz und Reichthumen/also/ daß mit grosser Verwunderung an der Unergründlichkeit dieses Schatzes der Heil. Apostel Paulus sagt: **O wie ein Tieffe der Reichthum beede der Weisheit und Erkantnuß Gottes!** (a) Und der allergütigste Gott/ Herr und Besizer dieses Schatzes/ jener Evangelische vorsichtigste Haushalter und Vatter/ der zu Erleuchtung und Underhaltung seiner heiligen Catholischen Kirchen auß seinem Schatz neues und altes fürträgt (b) In deme er nicht allein in dem alten / sondern auch neuem Testament / und in diesem neu immerwehrend / auß dem unergründlichen Schatz der Reichthumen seiner Weisheit und Vorsichtigkeit solche neue Kleidn und ganze Schatz seiner Tugenden/ Gaben/ Gnade und Wunderding uns Christlaubigē fürstellt und fürträgt/ welche die Heiligkeit seiner Kirchen immerzu zieren / vermehren / und also leuchtend machen / daß ein jedweder sehen müsse / daß die Hand Gottes zu keiner Zeit abkürzt/ sonder auch zu unseren letzten Zeiten/ und allzeit / zu Ertheilung seiner Barmherzigkeiten und Freygebigkeiten / denen / die sich fähig machen wollen / außgespant / und offen stehe.

b ij

Under

(a) Rom. 11. 12. (b) Matth. 13. 52.

An den Christlichen Leser.

Under denen köstlichsten Kleinodien der Gnaden und Schatz-Stücken der Weißheit und Kunst Gottes hat der allerglorreichste Gott zu unseren neuesten Zeiten fürtragen und fürgestellt den Gottseeligen Vatter Dominicum a JESU MARIA, des barfüßer Carmeliter Ordens Weiland gewesenen fünften General. An welchem du / O günstiger Leser / einen solchen Ausguß der überschwencklichen Reichthumen Gottes / und himmlischer Gnaden / Tugenden / Gaben und Wunderding lesen / und ersehē wirst / daß du Ursach haben wirst / die Freygebigkeit und Barmherzigkeit ewig zu loben / und mit dem gecrönten Propheten dich zu verwundern und zu sagen: Wundersam seye Gott in seinem Heiligen; und heilig in allen seinen Wercken. (a)

Welchen Glanz der himmlischen Reichthumen / und Schatz der Heiligkeit dieses Gottseeligen Vatters / der Allmächtige Gott fast in der gangen Christenheit also außgebreitet / daß in gewisser Wissenschaft und Ansehung solcher außbreitung Ferdinandus der Dritte diß Namens gloriwürdigsten Angedenckens Römischer Kayser / ein herzliches Diploma zu seiner Beatifications oder Seeligspredung Beförderung mit folgenden Eingang und Zeugnuß ertheilt: Quam mirabilis sit in Sanctis suis, sapientissimus rerum omnium Governator Deus, & quam

(a) Ps. 67. 36. Ps. 144. 18.

An den Christlichen Leser.

quàm minimè abbreviata sit etiam hisce calamitosis temporibus manus Domini, hoc nostrum testatur, imò gloriatur sæculum. Nulli etenim dubium esse, quin pietas vitæque Sanctimonia multum Venerabilis in Christo Patris Dominici à JESU-MARIA, Sacri Ordinis Carmelitarum Discalceatorum, paucis ab hinc annis Viennæ hic sanctissimè defuncti, non tantùm Germaniam nostram, imò totum penè terrarum orbem pervaserit, arbitramur. Et ita pervasisse eam constat, ut innumeri propè Christi fideles eum sibi in necessitate invocatum sæpissimè auxilio habuerint, & in primis Nobis intercessionem ejus piè implorantibus, variè fideliterque adfuerit. Das ist: Wie wundersam seye in seinen Heiligen der allerweisseste Regierer aller Ding/Gott/und wie auch zu unseren betrangten Zeiten die Hand des HERN im allergeringsten nicht abgekürzet seye / thut unser gegenwärtige Zeit nicht allein bezeügen / sonder hat sich auch dessen zu rühmen. Sintemahlen wir dafür halten/es seye keinem Zweifel/ daß die Gottseeligkeit und Heiligkeit des Lebens des sehr Gottseligen Vatters in Christo Dominici à JESU-MARIA, des Heiligen Barfüßer Carmeliter Ordens (so von wenig Jahren von hi. men allhie zu Wien heiligst im HERN verschieden) nicht allein unser Teuschland / sondern auch fast
b iij die

An den Christlichen Leser.

Die ganze Welt durchgangen seye. Und ist bekant/ daß sie also die Welt durchgangen/ daß fast unzählbare Christglaubige/ die ihn in ihren Nöthen angeruffen / ihn auf das alleröftste zur Hilf gehabt haben: und er sonderbar Uns / da Wir ihn andächtig anrusten / vielfältig und treu beygestanden seye.

Ob wol aber dieses himmlische Kleinod / oder vielmehr Himmels-Liecht und Stern aufgangen in Spanien / hernach aber durchgangen viel andere Catholische Königreich und Länder / mit solchem Glanz / Erleuchtung / Exempel / und Gutthat/ daß er in vielen deme nachgefolgt / von deme geschrieben (a) der umher gezogen ist / und hat wolgethan / und gesund gemacht alle / die von dem Teuffel übergwältiget waren. Dann Gott war mit ihm: das ist/ der Sonnen der Gerechtigkeit Christo JESU unserm Heyland und Herrn: So hat doch leicht der vornehmsten und universal, oder allgemeiner seiner operation und Würckung das Heilige Römische Reich / und Teutschland genossen. Sintemahl jene der ganzen Welt bekantlich miraculos von Gott erhaltene Victori und Sieg des Catholischen Kayserlichen Kriegs-Heer / auf dem Weissenberg bey Prag 1620. (so in diesem Buch mit Umständen erzehlt wird) nach Gott und der allerseeligsten Mutter Gottes /

(a) Act. 10. 28.

An den Christlichen Leser.

tes/ auch dem prophetischen Gottenferigen Geist/
Gebett und Würckung Dominici billich zuges
schrieben wird: und ein so universal oder allge
meine operation und Würckung des Catholis
schen Aufnehmens gewesen ist: daß nicht allein
Carolus Caraffa, Bischof zu Averfa, (a) und
Henricus Spondanus, Mauleosolensischer Bis
chof/ ein fürnehmer Scribent der Kirchen Histo
rien bewehre. (b) Ut constans omnium sen
tentia sit. Daß es aller beständiges Urtheil
seye: durch Würckung dieses Siegs seye
erfolgt / daß Böhheim eingenommen / Oe
sterreich innbehalten / Mähren wieder
bracht / Schlesien bewahrt / Hungarn
wieder erobert / ganz Teutschland beses
stiget/ die Catholische Religion oder Glaub
aus der Gefängnuß in die Freyheit wie
derholet seye worden. Sondern auch Ferdi
nandus der Andere dieß Namens gloriwür
digster Gedächtnuß Römischer Kayser selbst dies
sen wundersamen Sieg/ einen Ursprung aller an
derer ihnen und allen Catholischen Ständen zu
Nutz hernachgefolgten glückseligen success, in
Kayserlichen Diplomatum und Sendschreiben
bekenne und nenne. Also / daß derowegen Do
minicus theils ein neuer Samuel unserer Zeiten
möge geachtet werden / so vertolmetscht wird /
positus à Deo. geben oder gesetzt von Gott /

b jv

und

(a) *German. sac. restaur.* pag. 104. (b) *Annal. Eccl. cit.*
an. 1620. f. 3.

An den Christlichen Leser.

und auf ihn under gewisser Maß gezogen / was von jenem alten Samuele sagt Ecclesiasticus. Renovavit Imperium. Er habe das Reich (so dardurch ein ganz anders Ansehen und neues Catholisches Aufnehmen bekommen) so weit erneuert. Seye erkant und bewehrt worden in seinem Glauben ein Prophet / und treu und warhaftig in seinen Worten / dann er habe gesehen den GOTT des Liechts. Er habe Gott den Allmächtigen angeruffen / da die Feind umher stunden überall. Und GOTT habe vom Himmel gedonnert und zerknirscht die Fürsten Tyrrier (a) die Feind der heiligen Catholischen Kirchen.

Über welches dieses Kleinods und Schatz Göttlicher Gnaden auch noch täglich Teutschland genießet / in deme der Allmächtige GOTT mit Dominici, in den Augen Gottes kostbarem Todt / Teutschland bereicht / geziert und geehrt: und den Schatz seiner kostbaren reliquien in der Kayserlichen Erz-Hertzoglichen Nider-Oesterreichischen Haupt und Residenz Statt Wienn / verhoffentlich zu einem Underpfand seiner sonderbaren Göttlichen Neigung / Vorsichtigkeit und Schutzes depositirt und eingesetzt. Allwo nun diese seelige Glieder ihre Ehr und Ruhestatt haben / von denen man etwa sagen kan jenes des

S. Joan-

(a) Eccli. 46. 16.

S. Joannis Chrysofomi (a) daß sie gewesen
seyñ: Arma illa justitiæ, arma lucis, membra
nunc viventia, tunc verò, cùm in hac vita es-
sent, emortua, in quibus omnibus vivebat
Christus, quæ mundo fuerunt crucifixa, mem-
bra Christi, quæ Christum induerant, quæ
templum Spiritus Sancti, sanctaque fuerunt
ædificatio, quæ ligata erant spiritu, confixa ti-
more Dei, habentia stigmata Christi. Das ist:
**Waffen der Gerechtigkeit / Waffen des
Lieches / Glieder die jetzt leben / alsdann
aber / da sie in diesem Leben waren / tod
waren / in denen allen Christus lebte / wel-
che der Welt gecreuzigt waren / Glieder
Christi, welche Christum angethan hatten/
welche ein Templ des H. Geists / und heil-
lige Auferbauung waren / welche waren
Gebundne des Geists / durchheffet durch
die Forcht Gottes / habend in sich die
Wundmal Christi. Also / daß auß diesem so
kostbaren Leibs und reliquien Versatz und depo-
sito die Hofnung zu machen / es verificire sich /
und werde sich jederzeit mehrers verificirn, was
gerühmter S. Chrysofomus hinzu setzt. Hoc
corpus urbem hanc munit, quod quavis turri
innumerisque manibus ac vallis est tutius.
Daß dieser Leib durch Fürbitt der Seelen (die
unseres hoffens in der Herzlichkeit des himmlis-
chen Vatters ist) diese Statt befestige / so sicherer
als**

(a) In epist. ad Rom. hom. 22. 7297 do

An den Christlichen Leser.

als ein jedwederer Thurn und viel Ringmaur
und Bollwerck seye.

Damit dann dieser von Gott fürgetragne /
und fürgelegte Schatz allerhand Tugenden und
Gnaden / zu grösserer Glory und Ehr Gottes /
und dir / O Christlicher Leser / zu sonderbarer
Auserbauung bekant seye / und leuchte / ist billich
gewesen / ihne durch seine Lebens Beschreibung
fürzustellen / und jedermäniglich zu geniessen zu
geben. Nun haben schon bereit solches etliche
guldene Federn / wil sagen von einem guldenen
Fluß der Weißheit und Wolredenheit / wie auch
nit weniger der Andacht und Gottseeligkeit in vie-
len anderen Sprachen weltkündig und berühmt
gemacht (gestalten wir solche im letzten Capitel
dieser Beschreibung umständig / und mit ihrem
schuldigen Lob erzehlen) und wäre dir auch zu
wünschen gewesen Christlicher Leser / daß auch
dir in Teutsch eine solche guldene / oder gar him-
lische Feder gedient / und die Gnaden / Tugenden
und Wunderwerck dieses Schazes entworffen
und beschrieben hätte.

In deme aber hieran weit ermangelt / als be-
liebe dir verlied zu nemmen mit der Feder des
Gehorsams / von der ich dich so viel versichern
kan / daß selbe nichts anders / als was höchst
glaubwürdiges auß obbesagten berühmten Leh-
rern / fürnehmlich denen Romanischen Ordens
Chronicken / und anderen beglaubten und be-
wehrten Urkunden und instrumentis, sie gleich-
sam

An den Christlichen Leser.

sam den Tau des Himmels aufgefangen / auf-
setze und vortrage: also / daß ich billich mit dem
H. Bernardo sagen könne / und auch du wirst
können: Sanè narrationis veritas secura apud
me est, intimata à vobis, haud alia procul dubio
protestantibus, quàm quæ certissimè comperta
sunt vobis (a) Das ist: Gewißlich die War-
heit der Erzählung ist sicher bey mir / die
mir verkündet ist von euch / von denen
kein Zweifel zu haben / daß nichts anders
von euch wird bezeuget werden / als was
auf das gewisseste von euch erfahren ist
worden.

Genieße derowegen dieses Kleinods / oder
auch Schazes Göttlicher Gnaden / Tugenden
und Wunderding; und wann du dich darinnen
verwundern / und die Allmacht / Barmherzig-
keit und Freygebigkeit Gottes in seinem Diener /
und die Treue / Gehorsam und Vollkommenheit
des Dieners Gottes in Gott / rühmen und loben
wirst; Erinnerung dich / und folge dem Rath und
Spruch Chryostomi: Qui Sanctorum meri-
ta admiratur, mirabilis ipse vitæ sanctitate red-
datur. Nam si propterea justos, fidelesquè di-
ligimus, quod in ipsis justitiam, fidemquè suspi-
cimus, possumus nos quoque esse, quod sunt,
si faciamus ipsi, quod fecerunt. (a) **Wer der
Heiligen Dienst sich verwundert / befleisse
sich /**

(a) Præfat. in Vit. S. Malach. Epif. (b) Serm. 2. de
Martyr. To. 3.

An den Christlichen Leser.

sich / daß auch er an Heiligkeit wunders
barlich werde. Dann wann wir die Bes
rechten und Trenglaubige darum lieben /
weil wir in ihnen die Gerechtigkeit und
Glaub ansehen / so können auch wir seyn /
was sie seyn / wann wir thun werden /
was sie gethan.



Das